

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: - (1990)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen

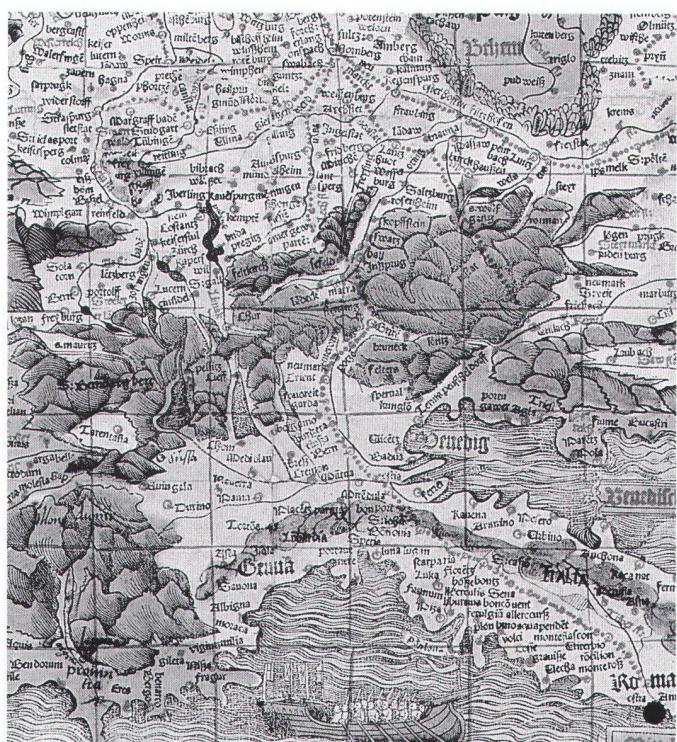
Der Weg zur modernen Landkarte 1750–1865 von Cassini bis Dufour

Die Wanderausstellung «Der Weg zur modernen Landkarte 1750–1865», welche im letzten Jahr im Kornhaus Bern und anschliessend an der ETH Zürich gezeigt wurde, stiess auf reges Interesse. Anlässlich der Vernissage in Bern wies Professor Georges Grosjean mit Nachdruck auf die Bedingungen jener vorindustriellen Zeit hin. Mit grosser Hingabe arbeiteten damals die Topographen bei der Geländeaufnahme, wobei sie im Gebirge oft grosse Entbehrungen auf sich nahmen. Ebenso mitbeteiligt waren die Kupferstecher mit ihrer feinsten Präzisionsarbeit. So entstanden mit viel Enthusiasmus jene meisterhaften Kartendarstellungen, welche den Weg zur modernen Kartographie wiesen.

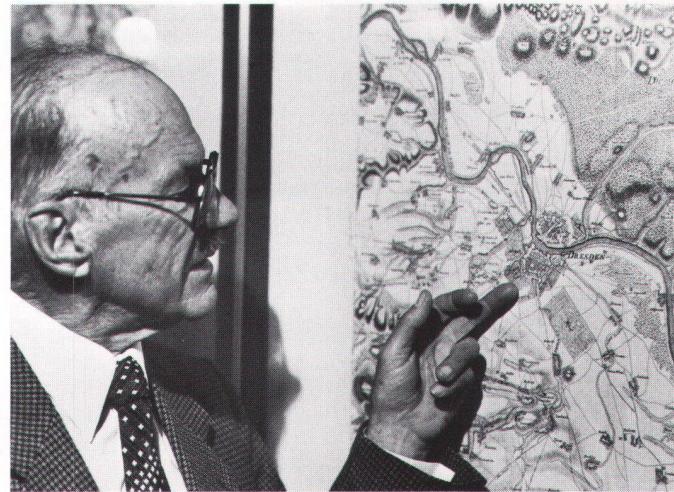
Alte Landkarten gelten zu Recht als kulturhistorische Dokumente ersten Ranges. Als solche erleben sie seit einigen Jahren eine eigentliche Renaissance. Aber erst die «modernen» Landkarten ab Mitte des 18. Jahrhunderts vermittelten uns ein genaues Landschaftsbild, das uns in faszinierender Weise erlaubt, Vergleiche mit dem heutigen zu machen. Der Betrachter wird dabei ergriffen vom handwerklichen Können und von der Hingabe, welche aus diesen Werken sprechen. Auf den rund 50, meist grossformatigen Landkarten der Ausstellung widerspiegelte sich die eindrückliche und zugleich bahnbrechende Periode der Kartographie: den Durchbruch zur modernen Geodäsie und Topographie. Die alten, stark verzerrten Karten mit ihren Maulwurfshügeln genügten weder den militärischen Anforderungen noch dem Stolz der absolutistischen Königshäuser.

Die Impulse kamen von Frankreich, wo vier Generationen Cassini neue, bahnbrechende Methoden lieferten. Es bedurfte darauf der französischen Revolution und der napoleonischen Wirren, damit das hochentwickelte französische Kartenwesen in andere Länder ausstrahlte.

Mit Befriedigung dürfen wir auch auf die Entwicklung in der Schweiz blicken. Viele Kantonskarten bildeten hier gewissermassen Mosaiksteine für jenes Kartenwerk, das dann über die Landesgrenzen hinaus Berühmtheit erlangte – die Topographische Karte 1:100 000, die später nach ihrem Schöpfer, General G. H. Dufour benannt wurde.



Ausschnitt aus der Pilgerkarte von Georg Erlinger, 1524.



Alfons Cavelti, Initiant der Cassini-Dufour-Ausstellung.

Neben diesen Kartenwerken wurden an der Ausstellung auch einige grossartige Beispiele der deutschen, österreichischen und italienischen Kartographie gezeigt.

Es ist das Verdienst der Initianten, Alfons Cavelti und seiner Tochter Madlena Cavelti Hammer, mit dieser Kartenausstellung auf diesen entscheidenden Zeitschnitt in der Kartengeschichte von 1750 bis 1865 aufmerksam gemacht zu haben.

Der für diese Ausstellung geschaffene 44seitige *Katalog* (Format A4) mit 48 einfarbigen Kartenausschnitten und informativer kurzer Beschreibung kann weiterhin bezogen werden bei Edition Plepp, A. Cavelti, Tulpenweg 56, CH-3098 Koniz.

Der Katalog kostet sFr. 7.50, inkl. Versand. Bestellungen per Einzahlungsschein auf Postcheckkonto Bern, 30-1729-8 mit Vermerk «Katalog».

Hans-Uli Feldmann

What Use Is a Map?

Eine Kartenausstellung in der British Library, Great Russell Street, London.

Öffnungszeiten: an Wochentagen 10.00–17.00 Uhr
am Sonntag 14.30–18.00 Uhr.

Ausstellungsdauer: 2. März 1989–31. Dezember 1990. Eintritt gratis.

Diese Ausstellung zeigt den grossen Anwendungsbereich auf, für den Karten früher und ebenso auch heute produziert werden: für Reisende, Verwaltungsbeamte, Soldaten, Sportler, Landbesitzer und Geschäftsleute, aber auch für Ausbildungs- und wissenschaftliche Zwecke.

Es ist nicht die Idee der Ausstellung, nur möglichst seltene und historisch wertvolle Karten zu präsentieren. Vielmehr will man zeigen, wie man während den vergangenen 2000 Jahren kundenspezifisch entworfen und verbreitet hat. Unter den Ausstellungsstücken findet man zum Beispiel

- Eine Babylonische Karte von ca. 1500 v. Chr.
- Georg Erlingers Strassenkarte mit Distanzangaben, welche den Pilgern den Weg nach Rom aufzeigen sollte.
- William Hacks Karte einer Insel in den Bermudas mit der eingezeichneten Position eines vergrabenen Schatzes.
- Der erste Streckenplan der Untergrundbahn von London, 1933.

Wer in den kommenden Monaten London besucht, sollte sich diese empfehlenswerte Kartenausstellung nicht entgehen lassen.

(mitgeteilt)

Austria picta

Österreich auf alten Karten und Ansichten

Vom 11. Mai bis 28. Oktober 1989 fand im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek von Wien die Ausstellung *Austria picta* statt.

Unter der Leitung von Dr. Franz Wawrik, Direktor der Kartensammlung und seiner Mitarbeiterin, Mag. Elisabeth Zeilinger wurde das Konzept der Ausstellung erstellt sowie ein ausführlicher Katalog herausgegeben.

Seit der Jahrhundertwende verfügt die Österreichische Nationalbibliothek über eine eigene Kartensammlung, deren mehr als 500 000 Objekte sie zu einem der bedeutendsten Kartenarchiven der Welt machen.

Der zeitliche Rahmen der Ausstellungsobjekte erstreckte sich von der Bildung erster vager geographischer Vorstellungen des mittel-europäischen Raumes im griechischen Altertum bis zum Ende der Fünfzigerjahre des 20. Jahrhunderts. Österreich hat bekanntlich im Verlauf der Jahrhunderte grosse territoriale Veränderungen erfahren. Deshalb wurden in Ausstellung und Katalog unter «Österreich» jene Gebiete verstanden, die sich zur Entstehungszeit des jeweiligen Exponats innerhalb der gerade gültigen Landesgrenzen befand.

Dr. Franz Wawrik erwähnte anlässlich der Ausstellungseröffnung für die Vierländertagung der Kartographen, dass solche mit sehr viel Arbeitsaufwand verbundene Grossausstellungen nicht nur zur Präsentation der vorhandenen Kulturschätze für die Öffentlichkeit diene. Vielmehr verhelfe die dadurch notwendige intensive Sichtung und wissenschaftliche Aufbereitung von Kartenbeständen zu neuen Erkenntnissen und zum Teil zu einer erstmaligen, gründlichen Inventarisierung.

Der daraus entstandene Ausstellungskatalog wurde von den angesehensten Kartographiehistorikern Österreichs zusammengestellt (siehe auch Rubrik «Publikation»). Er wird sicherlich – wie vergleichbare Werke der letzten Jahre bereits zeigten – auch die Funktion eines Handbuchs übernehmen.

Hans-Uli Feldmann

Neue Publikationen

Faksimileausgabe der Bayerischen Landtafeln von 1568

Das Bayerische Landesvermessungsamt hat 1989 die «Bairischen Landtafeln» des *Philipp Apian* mit den modernsten Methoden der elektronischen Bildverarbeitung faksimiliert.

Die aus dem Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek stammenden 24 kolorierten, holzgeschnittenen Landtafeln wurden 1568 als erste Landesaufnahme Bayerns publiziert. Den Auftrag zur «Mappierung» des Herzogtums Bayern erteilte der damalige Herzog Albrecht V. Apian arbeitete während sieben Sommern an der Landesaufnahme, wobei er die astronomische Ortsbestimmung zum Aufbau des geographischen Gerüstes sowie die graphische Triangulation anwandte. Daraus resultierten handgezeichnete «Uraufnahmen» (ca. 1:45 000) von denen noch ein Teil vorhanden ist. Dem Massstab entsprechend ist ihr topographischer Inhalt noch reichhaltiger als jener der Landtafeln. Diese stellen nicht nur ein bedeutendes Werk der Kartographiegeschichte, sondern in gleichem Mass ein wertvolles Dokument der Kulturgeschichte und Namenskunde Bayerns dar.

Das Kartenwerk besteht aus 22 Blättern mit 24 Landtafeln, die zusammen ein Tableau von ca. 158 x 160 cm, mit Bildrahmen ca. 168 x 170 cm ergeben. Ihr Massstab misst nach modernen, genauen Untersuchungen ca. 1:144 000.

Die Mappe, Einzelblätter sowie weitere Nachdrucke historischer Karten von Bayern sind erhältlich im Bayerischen Landesvermessungsamt, Alexandrastrasse 4, D-8000 München 22, Postfach 22'00'04. (mitgeteilt)

Cacciari Massimo, Idea di Venezia

In Casabella Nr. 557; S. 42-59, Milano, 1989.

Der Text von Massimo Cacciari ist reich bebildert. Diese Abbildungsreihe könnte selbständig dastehen. Sie dokumentieren den damals enormen geistigen und technischen Aufwand und bringt diesen in Verbindung zum geographischen Umfeld. Ohne den immensen Aufwand würde das heutige Venedig mit seiner gewaltigen Kultur nicht existieren. Die Abbildungen stammen aus dem Staatsarchiv und der Nationalbibliothek Marciana in Venedig. Vor allem manifestiert sich die technische Willensäusserung, auf welche sich das «Künstliche» der Stadt gründet. Die Bilder heben insbesondere die Komplexität der Lagunen und deren regionale Eigenheiten hervor.

Zur Auswahl von Karten, Plänen, Sondierungsprofilen – insbesondere von den Kanälen und den angrenzenden Ländereien – wurde eine Anzahl von Zeichnungen von Cristoforo Sabbadino beigefügt, ausgehend von den Lagunenprojekten des 16. Jahrhunderts bis zu den astrologischen Mondphasen-Figuren, mit welchen Sabbadino aus wissenschaftlicher Sicht den Gezeitenverlauf darstellte.

(Madlena Cavelti Hammer)

International Directory of Map Dealers

(Map Collector Publications Ltd, 1988). Bestelladresse: 48 High Street, Tring, Herts HP23 5BH, England.

64 Seiten, Format: 10 x 21 cm. ISBN 0 906430 06 2. Preis: £ 5.00 (inkl. Versand).

Dieses internationale Verzeichnis von Kartenhändlern wird gemeinsam von Map Collector Publications und der International Map Collector's Society herausgegeben. Neben der jeweiligen Angabe von Adresse und Telefon-Nummer der einzelnen Unternehmen sind auch Öffnungszeiten, Kataloge und Angebots-schwerpunkte aufgeführt.

(mitgeteilt)

International Directory of Current Research in The History of Cartography and in Carto-Bibliography

Ediert von Elizabeth Clutton. (Map Collector Publications Ltd., D6 1988). Bestelladresse: 48 High Street, Tring, Herts HP23 5BH, England.

125 Seiten, Format 14,5 x 20 cm. ISBN 0 906430 08 9. Preis: £ 9.50 (inkl. Versand).

Dieses Verzeichnis umfasst die Forschertätigkeit auf dem Gebiet der Kartengeschichte in insgesamt 33 Ländern. Von jedem Wissenschaftler werden Adresse, aktuelle Forschungsbereiche und Titel seiner bereits veröffentlichten Publikationen aufgeführt. Im weiteren beinhaltet die Broschüre ein Verzeichnis nach Ort, Gebiet oder Objekt, und ein nach Staaten geordnetes Namenregister. (mitgeteilt)

Philipp Apian und die Kartographie der Renaissance

Aus Anlass des 400. Todesjahres von *Philipp Apian*, dem Schöpfer der ersten Landesaufnahme Bayerns, zugleich einem der bedeutendsten Kartographen des 16. Jahrhunderts, widmete die Bayerische Staatsbibliothek, München, die Ausstellung *Philipp Apian und die Kartographie der Renaissance*. Hierzu erschien ein Begleitband mit elf Aufsätzen sowie einem Katalog (238 S., 175 Abb., davon ca. 70 in Farbe).

Broschiert, ISBN 387 4372812; in der Bayerischen Staatsbibliothek soweit vorrätig DM 46.-; im Buchhandel DM 58.-.

Gebunden, ISBN 387 4372820; im Buchhandel DM 68.-. (mitgeteilt)

Maps in Eighteenth-Century British Magazines

By Christopher M. Klein (Chicago: The Newsberry Library, 1989. Broschüre, 83 Seiten, Format 21,5 x 28 cm. ISBN 0 911028 412). Bestelladresse: Hermon Dunlap Smith Center for the History of Cartography, The Newsberry Library, 60 West Walton Street, Chicago IL 60610. Preis: US\$ 9.50 (inkl. Versand).

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begannen britische Verleger, Berichte in ihren Magazinen mit kleinen Landkarten oder Plänen zu illustrieren. Aus über einem Dutzend solcher Zeitschriften wurden jene fünf ausgewählt, die mindestens zehn Jahre lang publiziert und in denen während dieser Zeit mehr als dreissig Karten gedruckt wurden.

Es waren dies *The Gentleman's Magazine*, *London Magazine*, *Universal Magazine*, *Political Magazine* und *Scots Magazine*.

Es werden dabei zwei Kartentypen unterschieden: jene, die zum besseren Verständnis eines Berichtes dienen und solche, die periodisch erscheinende Teile eines Atlas bildeten. Eine graphische Darstellung zeigt, dass die Häufigkeit der publizierten Karten vier Maximalwerte erreichte:

- 1740 (Beginn des Österreichischen Erbfolgekrieges)
- 1748 (Ende des Österreichischen Erbfolgekrieges)
- 1759 (Mitte des Siebenjährigen Krieges)
- 1781 (Ende der Amerikanischen Revolution).

Die Broschüre besteht aus einem ausführlichen, magazinweise geordneten Karterverzeichnis und einem nach Orten oder Regionen geordneten Index.

Weitere, beim gleichen Verlag erhältliche Broschüren:

- *Civil War Maps: a graphic index to accompany the official records of the Union and the Confederate armies.*
- *On the Origin of Portolan Charts* by Jonathan T. Lanman. (mitgeteilt)